





ENZO ENEA

Er hätte nie gedacht, dass er einmal 250 Mitarbeiter beschäftigen und weltweit von Rapperswil-Jona, Miami und New York aus in achtzehn Ländern Gärten erschaffen würde. Enzo Eneas Vater Francesco aus Sizilien und Mutter Edda aus der Emilia-Romagna wanderten 1958 in die Schweiz ein, er arbeitete als Steinmetz, sie als Schneiderin. Bald wurde die eigene Firma für Topfhandel gegründet.

Als Schulbus verbrachte Enzo Enea jeden Sommer und Herbst in Italien beim Grossvater, dem er beim Brunnenbauen half. Man ging früh ins Bett, stand früh auf, nach der Arbeit lehrte ihn der Grossvater, wie man im Gemüsegarten die besten Pfirsiche, Auberginen, Tomaten, Zucchini anbaut. Das erweckte Enzos Qualitätsbewusstsein für Lebensmittel und seine Wertschätzung für die Natur. Zwar wollte er damals Tiefseeforscher werden wie Jacques-Yves Cousteau, studierte dann aber Industriedesign und in London Landschaftsarchitektur. Ein Jahr arbeitete er sodann auf Maui, entwarf seinen ersten Garten fürs Sheraton-Hotel und verbrachte seine Zeit sonst mit Surfen oder als Cessna-Pilot beim Inselhopping für Touristen. Er kam zurück, weil der Vater aus gesundheitlichen Gründen den Betrieb an den Sohn übergeben musste. Nach der Übernahme 1993 krepelte Enzo alles um, zerschlug die schlechten Töpfe zu Kies als Unterlage für die guten, in die er Bäume einpflanzte. Das Unternehmen entwickelte sich, nahm an der internationalen Chelsea Flower Show teil mit einem East-Meets-West-Konzept als Konkurrenz zu Gärten, bei welchen Prinz Charles und Karl Lagerfeld involviert waren. Das machte Enea bekannt. Darauf begründete er die Giardina in der Messe Basel mit, die 2018 ihr Zwanzigjährjubiläum feierte. Im Laufe der Zeit kreierte Enea Gärten etwa für Tina Turner oder George Harrison.

2010 gründete er ein Baumuseum in Rapperswil-Jona, weil er Bäume als Lebensader liebt: Seit 25 Jahren rettet er alte Charakterbäume, indem er sie mit selbst entwickelter Technik verpflanzt, sogar aus dem Amazonas-Gebiet. Enea verbringt noch heute viel Zeit in Italien, etwa wenn er mit dem Motorrad Sizilien umrundet.

Enea sagt über seine Philosophie: «Als Landschaftsarchitekt bin ich zuweilen ein bisschen Forscher, Wissenschaftler und Alchemist. Ich sehe den Garten als erweiterten Lebensraum. Schon früh empfand ich Gärten als etwas Wertvolles und Schönes, und überlegte mir, wie ich dem Raum die richtigen Proportionen geben und ihm Charakter verleihen kann. Was ich erschaffe, soll Jahrzehnte halten. Lebensqualität ist für mich, das Fenster zu öffnen und das richtige Mikroklima, die Luft und den Raum zu spüren sowie verschiedene Lichtverhältnisse, Stimmungen, Düfte, Texturen und Proportionen wahrzunehmen.»

Enzo Enea, 1964 in der Schweiz geboren, Inhaber der Enea GmbH.